Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 44 (1970)

Artikel: Aaraus Stadtbibliothek im neuen Haus
Autor: Ernst, Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-558980

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aaraus Stadtbibliothek im neuen Haus

In Bibliotheken fühlt man sich wie in Gegenwart eines grossen Kapitals, das geräuschlos unberechenbare Zinsen spendet. *Goethe*

Beim Redaktionsschluss der «Aarauer Neujahrsblätter 1970» werden im zukünftigen neuen Heim der Stadtbibliothek Aarau die letzten Pinselstriche angebracht, finden die letzten Bücher den Weg von der Metzgergasse in die glänzenden Regale am Graben 15. Noch vier Tage bis zur Eröffnung am 20. November 1969. Begreiflich, dass Aufregung und Erwartungen bei allen Beteiligten steigen – wie wird die Öffentlichkeit reagieren? – wird sie ihre Vorstellungen und Wünsche erfüllt sehen, oder wird der Aarauer Bürger versucht sein zu glauben, dass die kostbaren Zehnten bessere und sinnvollere Verwendung verdient hätten? – Der Schreibende ist überzeugt, dass nicht nur er, sondern alle, die sich der Idee und Realisierung dieses Werkes annehmen, zuversichtlich der Reaktion entgegensehen. Trotzdem steht über allem noch ein Fragezeichen. Weder lässt sich von glanzvoller Eröffnung noch von einem Run der Aarauer auf ihre neue Bibliothek künden (jetzt allerdings, da Sie, verehrter Leser, diese Zeilen durchgehen, ist das Fragezeichen Vergangenheit). Es soll deshalb versucht werden, einige prinzipielle Gedanken zur Stellung der Öffentlichen Bibliothek in der heutigen Gesellschaft zu formulieren und zum Schluss etwas Zahlenmaterial über Buchbestände und Grösse der neuen Bibliothek zu liefern.

Wenn oben der Begriff «Öffentliche Bibliothek» genannt wurde, sei gleich festgehalten, dass die folgenden Überlegungen die wissenschaftlichen Bibliotheken, welche ja sehr oft ebenfalls der Allgemeinheit offenstehen, ausschliessen. Thema der Überlegungen ist die unter dem Begriff «Volksbibliothek» (in welche Kategorie auch die Stadtbibliothek Aarau eingeordnet werden muss) bekann-

te Einrichtung, deren Aufgaben und Funktionen nicht die ihrer wissenschaftlichen Artgenossin sein können. Jedoch von der Volksbibliothek des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die nach pädagogischen Gesichtspunkten Buchbestände anschaffte und sich vornehmlich an die unteren sozialen Schichten wandte, bis zur Öffentlichen Bibliothek (in Deutschland Öffentliche Bücherei genannt) der Gegenwart ist ein weiter Weg. Wurde damals das Buch vornehmlich als Träger kultureller Werte angesehen, drängt sich heute immer mehr sein Informationscharakter in den Vordergrund. Dem Buch, und damit der Öffentlichen Bibliothek, fällt im gesellschaftlichen Leben unserer Zeit eine entscheidende kultur- und bildungspolitische Funktion zu. Bis vor wenigen Jahren war es vornehmlich Aufgabe der wissenschaftlich orientierten Bibliothek, die Bevölkerung mit qualifizierter Sachliteratur zu versorgen. Heute, da Wissenschaft, Technik und Wirtschaft immer mehr nach einer «éducation permanente» rufen, berufliche Weiterbildung nicht mehr wegzudenken ist und Umschulung auf andere Arbeitsbereiche vermehrt notwendig wird, ist es für die Öffentliche Bibliothek ein Gebot der Stunde, berechtigten Forderungen der Gesellschaft auch in dieser Beziehung Rechnung zu tragen, ihre Bestände durch das informierende und bildende Sachbuch zu bereichern. Die Öffentliche Bibliothek richtet sich an alle Mitglieder der Gesellschaft. Eine Verpflichtung, die ihre Konsequenzen in der Vielfalt und Breite der Bestände hat. Weltanschauliche, religiöse und politische Grenzen im literarischen Angebot der Bibliothek sollte es nicht geben. Alle Meinungen, die in der demokratischen Auseinandersetzung um die Verwirklichung unserer politischen und gesellschaftlichen Ziele von Bedeutung sind, sollten in ihr vertreten sein. Erst das freie Spiel demokratischer Grundsätze garantiert die Voraussetzungen für einen volksbildnerischen Auftrag. Ein Auftrag, der jeder Öffentlichen Bibliothek ins Pflichtenheft zu schreiben wäre, dem aber nur dann Genüge getan werden kann, wenn die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden, dass sich jeder umfassend und gründlich orientieren kann. Die Öffentliche Bibliothek als Forum

der freien Meinungsbildung, ein Ort der Begegnung von Wissen und Wissenwollen.

Wie präsentiert sich nun die zukünftige Stadtbibliothek Aarau in bezug auf die hier geäusserten Überlegungen? Kann sie solchen Anforderungen genügen? Ist, angesichts der sehr schönen und reich dotierten Kantonsbibliothek, ein entsprechendes Bedürfnis vorhanden? Selbst wenn betont werden muss, dass sich die neue Bibliothek nicht anmassen wird, in wissenschaftliche Bereiche einzudringen, was zu tun sie auch gar nicht in der Lage wäre, bleiben Fragen offen, deren endgültige Beantwortung wohl erst die Zukunft erlauben wird. Die Wahrscheinlichkeit aber, dass man auf dem richtigen Weg ist, darf sicher als sehr gross angenommen werden. – Auf dem richtigen Weg sein – ein klares Bekenntnis zur Beweglichkeit, zum immer wieder neu In-Frage-Stellen des Erreichten, zur immer wieder neuen Bereitschaft, dem Benützer der Bibliothek, und damit der Öffentlichkeit, dienlich zu sein. Es könnte beim einen oder andern Leser dieser Zeilen der Verdacht aufkommen, man sei im Begriffe, das Ideelle, verkörpert in der Dichtung, zugunsten des Materiellen, als dessen Exponenten man das sachliche, informierende Buch betrachten muss, verkümmern zu lassen. Träfe dies zu, wäre die Stadtbibliothek Aarau fehlgeleitet, ist es doch erst die ethische, umwägbare Bildung des Menschen, die ihn befähigt, konkretes Wissen in seiner ganzen Vielfalt aufzunehmen und zu verarbeiten. So wird es nach wie vor zu den schönsten Aufgaben der Stadtbibliothek gehören, ihren Besuchern Werke der Dichtung aller Epochen und geistigen Strömungen bereitzustellen. Auch die ausgesprochen leichte Muse soll nicht vernachlässigt werden. Mit dem Sachbuch, der Dichtung und der Unterhaltungsliteratur sind 3 Komponenten des Buchbestandes genannt. Als vierte, in ihrer Bedeutung nicht hoch genug einzuschätzende, muss das Jugend- und Kinderbuch erwähnt werden. Gerade hier sollten alle verfügbaren Kräfte mobilisiert werden. Ein Zusammenwirken Elternhaus–Schule (und Schulbibliothek)–Öffentliche Bibliothek wäre der Idealzustand. Des Schreibenden Hoffnung, dass sich auch in Aarau mit

der Zeit solches realisieren lässt, sind gross. Welche Bedeutung Initianten und Geldgeber der neuen Bibliothek dem Jugend- und Kinderbuch beimessen, unterstreicht die Tatsache, dass die Bestände dieser Abteilung um das Dreifache erhöht wurden, während der gesamte Bibliotheksumfang an Büchern gegenüber früher vorläufig kleiner sein wird, dafür aber zur Gänze in Umlauf gesetzt werden kann. Zahlen – da nur Worte im vorliegenden Fall doch etwas zu abstrakt bleiben dürften – mögen in ungefähren Werten Umfang, Absichten und Struktur der neuen Bibliothek am Tage der Eröffnung, dem 20. November 1969, darlegen: Gesamtfläche 215 m², verteilt auf 8 Räume (6 im Parterre, 2 im ersten Stock). Länge der Regale: 360 Laufmeter

Buchbestand

	Aus Beständen der alten Bibliothek aufgearbeitet	neu angeschafft	Total	
Erwachsene: Belletristik	4000	800	4800	
Sachbücher	1100	1300	2400	7200
Jugend: Belletristik	800	800	1600	
Sachbücher	200	200	400	2000
Kinder- und Bilderbücher	–	800		800
Bücher in franz. Sprache (inkl. Jugend)	700	150		850
Bücher in engl. Sprache (vorläufig keine Jugend)	450	50		500
Bücher in ital. Sprache (inkl. Jugend)	90	60		150
Ungefährer Bestand am 20. November 1969	*7340*	*4160*		*11500*

Rund 11500 Bücher, alle neu in Klarsichtfolie gebunden, für jedermann zugänglich in einer Freihandbibliothek, befreit gar

von Benutzergebühren für alle Einwohner der Region Aarau, ist das nicht ein wahrlich schönes Präsent unter dem Weihnachtsbaum der Öffentlichkeit?

Zum Schluss sei dem Schreibenden erlaubt, all jenen Dank zu sagen, die ihm das Mitwirken am Aufbau des schönen Werkes ermöglichten. Seinen Dank auszusprechen auch der Redaktion der Aarauer Neujahrsblätter für die freundlich eingeräumten Spalten. Mögen diese Zeilen symbolisch sein für das fugenlose Ineinanderfliessen der guten alten und der guten neuen Zeit im Dasein der Stadtbibliothek Aarau. *Karl Ernst, Bibliothekar*